



Was tun, wenn das Material nicht ausreicht? Auch das haben die THW-Jugendlichen bei ihrer Großübung geübt. Aus Stangen und einer Decke haben sie für einen Verunglückten eine Rettungsstrage gebaut.

Fotos: Peter Wieser



Ein Radfahrer ist an einem Steilhang verunglückt und abgestürzt. Mit Leiterrutsche und Schleifkorb wird der Verunglückte nach oben gezogen.



Mithilfe eines Greifzuges und eines Hebekissens wird eine verunglückte Person zwischen einem Traktor und einem Strohhallen geborgen.

Die Retter von morgen

Einsatzübung In Günzburg proben 30 Jugendliche des THW aus drei Städten, wie man mit Katastrophen umgeht. Für die Organisation ist es eine Investition in die Zukunft

VON PETER WIESER

Günzburg Das Bild, dass sich am Samstagnachmittag am Günzburger Lannionplatz bot, hat viel Aufmerksamkeit erregt. Neun Fahrzeuge des Technischen Hilfswerks (THW) rückten an. Großeinsatz im Günzburg? Nicht ganz. Grund für das große Aufgebot war „Blauer Löwe“, die THW-Jugendübung des Ortsverbandes Günzburg, zusammen mit den Ortsverbänden aus Dillingen und Neu-Ulm. Der Name leitet sich von der jährlichen Großübung des THW ab, die „Blauer Löwe“ genannt wird. Als Abschluss der Übung galt es, auf der Grünfläche vor der Jahnhalle aus Rundhölzern und Dielen einen begehbaren Steg zu errichten. Übrigens auch ein Bestandteil des Bezirkswettkampfes, der am 4. Oktober in Dillingen stattfinden wird.

Schon am Vormittag waren knapp 30 Jugendliche, Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 17 Jahren und eingeteilt in drei Gruppen, an Schauplätzen in Deffingen, Leipheim und Günzburg mit verschiedenen Szenarien konfrontiert worden. Das Besondere daran: Nicht jeder einzelne Ortsverband

bildete eine Gruppe, sie waren untereinander gemischt. Auch der jeweilige Gruppenführer wurde aus den eigenen Reihen der THW-Jugend gestellt. Im Vordergrund stand dabei, das sich angeeignete Wissen mit dem der anderen Teilnehmer gemeinsam innerhalb der Gruppe umzusetzen. Ebenso wie im Ernstfall, wenn einzelne Ortsverbände untereinander zusammenarbeiten müssen.

Dass dies funktioniert, zeigte sich bereits bei der ersten Station auf einer Wiese, auf der Hagenweide in Deffingen: Dort war eine nach einem Arbeitsunfall verletzte Person zwischen einem Traktor und einem Heuballen eingeklemmt. Mittels eines Greifzuges galt es, den Traktor nach vorne zu ziehen, um nach Anheben des Ballens mit einem Hebekissen den Verletzten zu bergen, Ersthilfe zu leisten und anschließend dem Rettungsdienst zu übergeben. Dass sie es „drauf haben“, stellten die Jugendlichen bereits dort unter Beweis.

Beim zweiten Szenario musste ein Fahrradfahrer, der beim Trimmich-Pfad nahe der Sudetenstraße in Leipheim einen Steilhang hinabgestürzt war, mithilfe eines Schleif-

korbes und einer Leiterrutsche geborgen werden. Wichtig dabei: die eigene Sicherheit.

Jugendleiter Thomas Sigmund, gleichzeitig Landesjugendleiter bei der THW-Jugend Bayern, zeigte sich zufrieden über die Leistungen: „Gemeinsames Kommunizieren untereinander wie in der Realität – sie wissen, was sie zu tun haben.“ Nicht nur bei den Jüngeren, auch bei denen, die in wenigen Jahren bei den Erwachsenen mitarbeiten werden, sah er einen hohen Ausbildungsstand. „Man kann sich darauf freuen, bald mit ihnen zusammenzuarbeiten“, so Sigmund. Klar, nicht alles verlief immer ganz so perfekt. Doch dazu sind Übungen ja da. Dazu standen auch stets erfahrene Aktive zur Seite.

Unvorhergesehene Situationen verlangten spontane Entscheidungen beim dritten Szenario beim Ruth-Mengele-Spielplatz in Günzburg. Aufgabe war das Auffinden und die Versorgung von vier verletzten Personen bis hin zum Transport mit selbst gebauten Rettungsstragen. Sechs Mitglieder des Jugendrotkreuzes Günzburg unterstützen zum einen als authentisch geschminkte Unfallopfer, zum an-

deren mit wichtigen Informationen vom Verbringen der Verletzten in die stabile Seitenlage bis hin zu Atemkontrolle und Herz-Lungen-Wiederbelebung. „Es ist toll, mit welchem Elan sie mitarbeiten“, bemerkte Philipp Hutter, Leiter der Jugendarbeit.

„Game Over“ hieß es nach über acht Stunden Übung, die anschließend mit einem gemeinsamen Grillfest endete. Ein großes Kompliment zum Gelingen der Übung sprach Johann Brandner, Ortsbeauftragter beim THW Günzburg, an alle THW-Jugendlichen als auch an alle mit beteiligten Aktiven aus. Dank galt auch den beteiligten Kommunen für ihre Unterstützung.

Das THW Günzburg

Der THW-Ortsverband Günzburg zählt zusammen mit der Jugendgruppe derzeit insgesamt **100 Mitglieder** und verfügt über **elf Fahrzeuge**. Er besteht bereits seit 62 Jahren. Die Jugendgruppe, die als die neunte in Deutschland gegründet wurde, gibt es seit nunmehr 30 Jahren. (wpet)